Der

Rheumatismus acutus

in den Jahren 1863—1873 incl.

auf der

ersten medicinischen Abtheilung des
Allgemeinen Krankenhauses 1|J. in München.

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doctorwürde

unter dem Präsidium des Herrn

Geheimrath

Prof. Dr. v. Gietl

der medicinischen Fakultät zu München vorgelegt

von

Ludwig Gast,

prakt. Arzt aus Weitnau

u. ehemaligen Assistenzarzt der I. mediz. Abtheilung im
Allg. Krankenhause München 1/J.

München, 1877.

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf u. Sohn.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41554608_0015

Der Anfang dieser Arbeit wurde schon zu der Zeit gemacht, in der ich noch als Assistent der I. med. Abtheilung im allgemeinen Krankenhause I/I. in München verweilte. Das plötzliche Ableben meines Vorgängers dahier, des Herrn Dr. Rist, und die dadurch von mir rasch bedingte Uebernahme der ärztlichen Praxis im hiesigen Distrikte verzögerte die Vollendung dieser kleinen Studie.

Das Material hiezu boten mir die Krankenjournale der ersten medizinischen Abtheilung von den Jahren 1863—73 incl., welche mir mein hochverehrter Lehrer und Chef, Herr Geheimrath Professor Dr. v. Gietl bereitwilligst überlassen hat, wofür ihm herzlicher Dank gesagt sei.

Zweck dieser Arbeit ist, übersichtliche Darstellung der Häufigkeit dieser Krankheit in diesen Jahren (1863—73 incl.) überhaupt, dann der Häufigkeit in den verschiedenen Monaten insbesondere und der Vertheilung der Erkrankung auf das verschiedene Alter und Geschlecht. Daran reiht sich die Besprechung der Complikationen des Rheumatismus acutus, der verschiedenen Ausgänge desselben und zuletzt werden die therapeutischen Grundsätze dargelegt, nach welchen die Krankheit behandelt wurde, woran sich eine kleine Bemerkung anschliesst über die Behandlung des Rheumatismus acutus mit Salicylsäure und salicylsaurem Natron.

I. Zahl der Rheumatismi acuti in den verschiedenen Jahren und Monaten.

Monat	Jahr											Gesammtzahl
	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872	1873	
Januar	2	5	4	2	10	2	10	2	11	3	1	52
Februar	—	3	3	9	2	3	15	3	10	3	2	53
März	8	6	5	5	11	6	7	8	9	3	1	69
April	2	8	6	2	2	10	8	12	5	4	3	62
Mai	12	5	3	3	3	8	8	8	6	1	5	62
Juni	5	9	6	8	3	3	7	5	6	3	5	60
Juli	3	5	5	9	1	4	5	7	2	2	1	44
August	3	3	1	6	4	3	3	4	4	2	5	38
September	5	3	1	6	4	3	6	1	1	1	6	37
Oktober	1	2	11	5	2	7	5	5	1	3	5	47
November	4	7	6	5	3	8	6	2	4	2	2	49
Dezember	13	3	2	8	2	11	7	4	1	3	3	57
	58	59	53	68	47	68	87	61	60	30	39	630

Die Gesammtzahl der in den oben bezeichneten Jahren vorgekommenen Rheumatismi acuti beträgt also 630, eine Zahl, welche wohl die Behauptung rechtfertigen dürfte, dass die genannte Krankheit in München endemisch ist.

Die Vertheilung auf die verschiedenen Jahre ist keine gleichmässige, sondern es ergeben sich bedeutende Schwank-

ungen. Auf den niederen Stand der Erkrankungen an Rheumat. acut. in den Jahren 1863—1865 folgt eine ziemliche Steigerung im Jahre 1866, hierauf wieder ein bedeutender Abfall, dann wieder Steigung bis zur höchsten Zahl im Jahre 1869, nämlich 87, in den zwei nächsten Jahren wieder ein Abfall bis wir in den Jahren 1872 und 1873 den niedersten Stand bekommen, nämlich 30 und 39 Fälle.

Betrachten wir die Gesammtzahlen, welche auf die einzelnen Monate treffen, so finden wir, dass die kleinsten Zahlen auf die Monate Juli, August und September fallen. Hierauf folgt eine Steigung in den Monaten Oktober, November und Dezember; Januar und Februar halten sich das Gleichgewicht, die Monate März, April, Mai und Juni weisen die höchsten Mortalitätsziffern an Rheumatismus acutus auf.

Im Allgemeinen kann man also den Schluss ziehen, dass die warme Jahreszeit am wenigsten zu dieser Krankheit Veranlassung gibt, die kalten Wintermonate aber ein grösseres Contingent liefern, und dass der Frühling und auch noch der erste Sommermonat am meisten diese Art der Erkrankung begünstigen.

Vergleichen wir aber die Zahlen der einzelnen Monate der verschiedenen Jahre unter sich, so trifft obige Annahme durchaus nicht zu. So haben wir im Januar 1871 elf Fälle von Rheumat. acut., während der Januar 1872 nur drei und der Januar 1873 gar nur einen Fall aufweisen; im Monate September 1873 mussten wir sechs Fälle verzeichnen und im Januar desselben Jahres nur einen Fall. Eine Vergleichung der Witterungsverhältnisse einzelner Monate unter einander dürfte vielleicht über diese Erscheinung Aufschluss geben.

Witterungs-Verhältnisse im Monate Januar 1871.

(Aus den meteorologischen und magnetischen Tagebüchern der kgl. Sternwarte in Bogenhausen bei München.)

Datum	Temperatur nach R			Windrichtung und Stärke			Himmelschau und Witterung
	8 U M.	2 U M.	6 U A.	8 U M.	2 U M.	6 U A.	
	0	0	0				
1	— 9,0	— 7,7	— 8,6	N O 1,2	N O 1,2	O 0,1	bedeckt; Schnee
2	—10,3	— 7,9	—10,2	W 0,1	W 1,2	W 0,1	bedeckt; Schnee
3	— 8,7	— 6,5	— 7,9	W 1	W 1	W 0,1	bewölkt; nebelig
4	— 7,6	— 7,0	— 7,8	Stille	S W 1	S W 1	bedeckt; dicker Nebel
5	— 8,3	— 6,7	— 7,0	W 1	W 1	W 2	bedeckt; nebelig
6	— 5,5	— 1,3	— 1,5	S 0	W 2	W 1,2	bedeckt; Schnee
7	— 1,5	+ 0,2	— 6,5	W 1	W 1	O 1,2	bewölkt; nebelig
8	— 1,8	+ 1,1	— 0,7	S W 0,1	W 1,2	W 0,1	bedeckt; Schnee
9	— 3,2	— 1,3	— 4,4	W 0,1	N O 0,1	N O 2	bedeckt; Morgens Schnee
10	— 6,0	— 2,7	— 3,6	W 3	W 3	W 2,3	bedeckt; Schnee
11	— 6,1	— 5,3	— 6,2	O 2	O 1	W 0	bedeckt; 2—4Uhr Schnee
12	— 5,3	— 4,4	— 5,8	W 1,2	N O 1	Stille	bedeckt; Schnee
13	— 9,1	— 4,7	— 9,0	W 0,1	O 1,2	O 0	bewölkt; nebelig; Schnee
14	— 9,1	— 8,5	— 9,6	O 2,3	O,2	O 2	bedeckt; 2 Uhr Schnee
15	— 11,6	—11,3	—13,7	S 0,1	N O 0,1	O 0,1	heiter; Morgens nebelig
16	—12,1	— 8,7	— 7,8	N O 0,1	O 3	O 0	leicht bewölkt
17	— 8,4	— 1,7	— 3,8	O 1	O 2	W 1,2	bewölkt
18	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,7	W 0,1	W 2,3	S W 0,1	bedeckt; Regen u. Schnee
19	— 2,2	+ 1,5	— 0,8	O 2	O 1,2	W 2,3	bedeckt; Nachts Schnee
20	— 3,0	+ 1,1	— 2,7	W 1,2	W 2	W 0	bewölkt; 12—2U. Schnee
21	4,5	+ 0,2	— 2,5	O 1	Stille	Stille	bedeckt; Morgens Nebel
22	— 4,4	— 3,8	— 3,6	S O 0	O 1,2	O 1	bewölkt
23	— 7,2	— 4,0	— 5,4	O 0,1	N 1	O 1	bewölkt
24	—11,1	— 4,9	— 4,4	O 1	O 1	O 3	bedeckt; dicker Nebel
25	— 4,0	— 3,1	— 3,3	W 0,1	W 1,2	W 0	bedeckt; Schnee
26	— 3,8	— 3,8	— 3,7	O 1,2	O 2	N 0,1	bedeckt
27	— 4,0	— 2,3	— 3,9	W 2,3	W 2	W 0,1	bedeckt; Morgens Schnee
28	— 5,4	— 4,0	— 4,4	W 0,1	O 1,2	O 1	bedeckt
29	— 4,6	— 2,6	— 3,6	Stille	O 2	O 2	bedeckt; 10 Uhr Schnee
30	— 4,2	— 1,7	— 3,6	Stille	Stille	Stille	bedeckt
31	— 5,6	— 2,1	— 5,7	O 1	O 1	O 2	bedeckt; Morgens nebelig

Witterungs-Verhältnisse im Monate Januar 1873.

Datum	Temperatur nach R			Windrichtung und Stärke			Himmelschau und Witterung
	8 U M.	2 U M.	6 U A.	8 U M.	2 U M.	6 U A.	
	0	0	0				
1	— 1,4	+ 4,6	+ 4,2	S W 0	S 0,1	S W 0	bedeckt
2	0,0	+ 5,2	+ 2,4	O 0,1	O 1,2	W 0	bewölkt
3	+ 2,5	+ 4,0	+ 2,1	W 2	W 1,2	O 1	bedeckt; Morgens Regen
4	— 1,3	+ 3,9	+ 2,8	O 0,1	W 0,1	O 1	bewölkt
5	— 1,2	+ 5,1	+ 4,0	Stille	O 0,1	S W 2	bewölkt
6	+ 1,5	+ 4,9	+ 2,0	W 1,2	W 1	Stille	bewölkt
7	— 2,3	+ 3,4	+ 0,4	Stille	O 1,2	O 0,1	heiter
8	— 3,5	+ 2,7	— 0,8	Stille	O 2	O 1,2	heiter; 8 Uhr nebelig
9	— 4,6	+ 2,7	+ 0,4	O 1	O 1,2	O 0,1	bewölkt; Morgens nebelig
10	— 3,5	+ 3,2	+ 0,6	Stille	Stille	Stille	bewölkt; nebelig
11	— 2,5	+ 4,4	— 0,1	O 1	O 0,1	O 1	bewölkt
12	— 3,0	+ 5,4	+ 2,0	Stille	O 0,1	Stille	bewölkt
13	+ 4,9	+ 5,9	+ 5,3	W 2,3	W 4	W 4	bedeckt
14	+ 5,5	+ 8,5	+ 5,2	W 4	W 2,3	W 0,1	bewölkt
15	— 1,3	+ 7,4	+ 2,2	W 0,1	O 0,1	Stille	bew.; Ab. 11 U. gr. Mondhof
16	+ 1,4	+ 6,3	+ 2,7	W 1	Stille	O 1	bewölkt
17	— 1,7	+ 3,0	+ 1,5	O 0,1	S W 0,1	O 1	bewölkt; nebelig
18	+ 2,0	+ 4,6	+ 3,1	W 0,1	W 2	Stille	bedeckt; Regen
19	+ 0,3	+ 4,0	+ 3,6	S O 1,2	W 2	O 0,1	bedeckt; 5 Uhr Regen
20	+ 3,1	+ 7,4	+ 3,6	W 0,1	Stille	Stille	bed.; M. neb., Mittern. Sturm
21	0,0	+ 1,8	+ 0,7	S 0	S 1,2	W 1	bew.; Nach. Sturm u. Schnee
22	— 0,3	+ 2,5	+ 1,0	W 3,4	O 1,2	O 1,2	bewölkt; 10 Uhr Sturm
23	+ 1,7	+ 2,8	+ 1,9	W 4	W 4	W 4	bed.; heft. Windst. u. Schnee
24	— 3,2	+ 1,5	— 0,2	O 0,1	O 1	O 1	bewölkt
25	— 3,6	— 0,6	— 0,7	Stille	W 0,1	Stille	bedeckt; 2 u. 4 Uhr neb.
26	— 0,7	— 0,0	— 0,7	O 2	O 3	O 4	bed.; 10—12 U. S. 6 U. Wind.
27	— 2,3	— 1,7	— 3,8	O 4	O 4	O 3	bewölkt; Morgens Sturm
28	— 4,6	— 11,0	— 3,0	O 3,4	O 1,2	O 1	bewölkt
29	— 3,8	— 2,5	— 2,3	O 0,1	W 1	W 1	bedeckt; nebelig
30	— 2,5	— 1,3	— 0,6	O 2	O 2	O 2,3	bedeckt
31	— 1,3	— 1,3	— 1,9	O 2	O 1	O 2	bed.; 8 U. Tröpf., später Sch.

Ich habe den Januar 1871 und den Januar 1873 zum Vergleiche gewählt, weil die betreffenden Zahlen die grösste Differenz aufweisen. Entsprechend dieser Differenz verhält sich auch der Abstand in den Witterungsverhältnissen dieses Monates in den beiden Jahren, so dass ein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Rheumatismus acutus und den Temperatur- und Witterungsverhältnissen nicht zu verkennen ist. Im Januar 1871 haben wir durchgehends viel niederere Temperatur als im Januar 1873, das Temperatur-Maximum war im ersten Falle + 3,4° im zweiten + 8°4, das Temperatur-Minimum im ersten Falle — 14°2, im letzteren — 5°7. Ferner haben wir im Januar 1871 als herrschenden Wind Ost oder Nord-Ost, im Januar 1873 allerdings auch viel Ostwind, allein dieser konnte bei der höheren Temperatur im letzten Falle nicht diesen schädlichen Einfluss ausüben, als in den niederen Temperaturverhältnissen im ersten Falle. Weiter finden wir, dass im Jahr 1871 sehr viele nebelige Tage verzeichnet sind, dass sehr viel Schnee fiel oder Schnee und Regen, während im Jahr 1873 alle diese meteorologischen Erscheinungen viel günstigere sind. Der Vergleich der Witterungsverhältnisse der anderen Monate und der betreffenden Erkrankungsziffern ergaben dasselbe Resultat wie oben, so dass man schliessen kann, dass je ungünstiger die Witterungsverhältnisse eines Monats sind, desto mehr Rheumatismus acutus vorkommen werden. Damit ist aber nicht ausgeschlossen, dass auch noch andere Faktoren vorhanden sind, welche die Erkrankung an Rheumatismus acutus begünstigen, als individuelle Disposition, Aufenthalt in feuchten Wohnungen und feuchten Arbeitslokalen, Durchfeuchtung des Bodens, vielleicht auch hohe oder tiefe Lage eines Ortes oder gar ein Miasma, so dass der Rheumatismus acutus eine miasmatische Krankheit wäre analog des febris intermittens. (T. Maclagan: Behandlung des Rheumat. acut. mit Salicin. Aerztl. Intelligenzbl. 1876 Nro. 21.)

II. Zahl und Geschlecht der Erkrankten.

Jahr	Männlich	Weiblich	Summe
1863	26	32	58
1864	29	30	59
1865	22	31	53
1866	19	49	68
1867	25	22	47
1868	21	47	68
1869	30	57	87
1870	23	38	61
1871	22	38	60
1872	15	15	30
1873	14	25	39
	246	384	630
	39,05%	60,95%	

Aus obiger Tabelle ersehen wir, dass die grössere Zahl der Rheumatismi acuti auf das weibliche Geschlecht trifft, während es 39,05 Proz. Männer sind, ergeben sich 60,95 Proz. Weiber, also beinahe noch einmal so viel. Diese Thatsache lässt sich wohl auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse zurückführen. Die weiblichen Kranken, welche zum Krankenhause ihre Zuflucht nehmen, gehören beinahe ausschliesslich dem Dienstbotenstande an. Als solche besteht ihre Hauptbeschäftigung in Putzen und Waschen, wodurch sie der Durchnässung und dadurch der Erkältung fortwährend ausgesetzt sind. Ferner sind die Schlafzimmer der Dienstmädchen kaum dazu eingerichtet, letztere vor den schädlichen Einflüssen der Temperatur zu schützen. Befinden sich die Zimmer auch nicht immer zwischen Ausguss und Latrine, so

sind sie doch kalt, feucht und dunkel, wie aus den statistischen Tabellen, die auf der I. medizinischen Abtheilung zum Zwecke der Aetiologie des Typhus von Herrn Geheimrath Prof. Dr. v. Gietl schon seit vielen Jahren angelegt werden, hinlänglich hervorgeht.

III. Alter der Erkrankten.

Jahr	Jahre.					Summe
	10—20	20 – 30	30—40	40—60	über 60	
1863	10	25	14	9	—	58
1864	10	31	13	4	1	59
1865	10	24	8	11	—	53
1866	8	36	16	6	2	68
1867	8	19	14	6	—	47
1868	17	32	12	6	1	68
1869	21	41	14	10	1	87
1870	14	22	16	7	2	61
1871	11	35	8	6	—	60
1872	9	12	5	4	—	30
1873	7	23	7	2	—	39
	125	300	127	71	7	630

Die Zusammenstellung nach dem Alter ergibt, dass die Jugend am meisten von Rheumatismus acutus befallen wird. Die Jahre von 10—30 weisen die grössten Zahlen auf und zwar in der Weise, dass in den ersten zehn Jahren (10—20) die Zahl schon ziemlich hoch ist und die höchste Höhe in den nächsten zehn Jahren (20—30) erreicht. Von dem 30. Lebensjahre an sinkt die Zahl rasch abwärts, so dass 20 Jahre (40—60) nicht zur Höhe der ersten zehn Jahre ansteigen,

und die Zahl derer über 60 Jahre eine verschwindend kleine ist.

Eine Zusammenstellung der Erkrankten nach dem Gewerbe ergab Nichts von Bedeutung.

IV. Complicationen.

1) Complication von Seite des Herzens.

Unter den 630 Rheumatismi acuti verliefen 195 Fälle mit Herzaffektion, 435 ohne Complication von Seite des Herzens also:

30,95 Proz. mit Herzaffektion,
69,05 Proz. ohne Herzaffektion.

Sitz der Entzündung war sowohl das Endo-, als auch das Peri- und Myocardium und zwar folgendermassen:

Endocarditis	146 mal	=	23,17 Proz.
Pericarditis	30 „	=	4,76 „
Endo-Pericarditis	9 „	=	1,43 „
Myocarditis	6 „	=	0,95 „

Von diesen 195 complicirten Fällen verliessen 80 mit Herzaffektionen behaftet das Spital, also 12,7 Proz. aller Rheumatismi acuti sind bedroht, organischen Herzfehlern zu verfallen.

2) Complication von Seite der Pleura.

Pleuritiden haben wir 15 = 2,38 Proz.

Bei 12 Fällen davon war auch eine Affektion des Herzens vorhanden und zwar:

Pericarditis 2 mal
Endocarditis 10 mal.

In 4 Fällen war die Pleuritis bilateralis,
in 11 Fällen „ „ „ „ „ unilateralis
und zwar meist linksseitig.

3) Complication von Seite der Lunge.

Pneumonitis haben wir in 7 Fällen = 1,1 Proz.
In 3 Fällen war die Pneumonie bilateral,
in 4 Fällen „ „ „ „ unilateral.

In 6 Fällen war auch eine Complication von Seite des Herzens vorhanden.

4) Complication von Seite der Pleura und der Lunge.

Gelenkrheumatismen, in denen die Lunge und die Pleura Sitz einer Entzündung waren, haben wir 4 aufzuweisen = 0,63 Proz. Dabei waren auch wieder zwei Fälle von Herzaffektion.

5) Complication von Seite der Gehirn- und Rückenmarkshäute.

Fälle, in welchen die Meningen Sitz entzündlicher Erkrankung waren, kann ich vier verzeichnen. Diese vier Fälle folgen rasch aufeinander in den Monaten Februar und März 1871, so dass sie eine kleine Epidemie bilden. Ich will die Krankengeschichten hier kurz anführen.

1) Wimmer Josef, 16 Jahre alter Steindruckerlehrling, aufgenommen in das Krankenhaus am 16. II. 1871. Patient ist seit 3 Tagen krank, Beginn mit Hitze und heftigen Kopfschmerzen, Halsschmerzen, Kreuzschmerzen, Schmerzen in den verschiedenen Gelenken und wiederholtes Erbrechen. Patient ist so matt, dass er den Kopf nicht aufrecht erhalten kann. Am 17. II. heftige Kopf- und Nackenschmerzen, Puls 64, Vtp. 39,^{8}, Mtp. 39,^{4}, Herztöne unrein. Am 11. Tage des Spitalaufenthaltes gesund entlassen.
2) Brunner Katharina, 16 Jahre alte Magd, aufgenommen den 16. II. 1871. Patientin ist seit einigen Tagen unwohl; Beginn mit heftigen Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Kreuzschmerzen, Frost und Hitze, häufigem Erbrechen und grosse Abgeschlagenheit. Ttp. 39,^{2}. Puls langsam. Am 17. Tage gesund entlassen.
3) Hausmann Viktoria, 18 Jahre alte Ladnerin, aufgenommen den 17. II. 1871. Patientin wird ganz soporös in das Spital gebracht und gibt an, seit 8 Tagen unwohl zu sein; Beginn mit Frost und Hitze, heftigen Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Kreuzschmerzen, ungeheurer Mattigkeit und wiederholtem Er-

brechen. Abends Delirien. Am 18. Tage des Aufenthaltes gesund entlassen.

4) Karl Kreszenzia, 25 Jahre altes Stubenmädchen, aufgenommen den 19. II. 1871. Patientin wird bewusstlos ins Spital gebracht. Nach einiger Zeit kommt sie zu sich und gibt an, dass sie gestern plötzlich unwohl geworden sei, heftiges Kopfweh, Schwindel, Schmerzen in den Gelenken und wiederholtes Erbrechen bekommen habe. Bald darauf wieder unklare Antworten, Besinnlichkeit langsam, nimmt keine Nahrung zu sich, erbricht grün, schlägt um sich. Am 10. Tage gesund entlassen.

Delirien im späteren Verlaufe des Rheumatismus acutus sind noch in mehreren Fällen vorgekommen, allein diese sind, wie aus den Krankengeschichten hervorgeht, nicht auf eine entzündliche Affektion der Gehirnhäute zurückzuführen, sondern dem hohen Fieber zuzuschreiben.

In einem einzigen Falle blieb chron. Gehirnstörung zurück, nach vorausgegangenen Delirien bei kaum erhöhter Temperatur.

Ein lästiges Symptom bei Rheumatismus acutus sind die profusen Schweisse und die dadurch bedingten miliaria rubra et alba. Unter den 630 Fällen sind aber doch nur 7 mal miliaria verzeichnet. Wahrscheinlich ist das geringe Auftreten derselben der Behandlung im Spitale zuzuschreiben, weil die Kranken dort nicht so warm zugedeckt werden, wie man es meistens in der Privatpraxis sieht, indem die Laien diese Krankheit durch profuse Schweisse zu vertreiben suchen.

Auftreten von Eiweiss im Urin ereignete sich in 8 Fällen, welche complizirt waren mit Endocarditis oder Pleuritis.

V. Ausgänge.

Den Ausgang in den Tod nahmen nur zwei Erkrankungsfälle. Ein 38jähriger Packträger starb am 11. Tage

des Spitalaufenthaltes in Folge einer hochgradigen Endo-Pericarditis. Der zweite Fall war ein 61 Jahre alter Taglöhner, bei dem ein Aneurysma Aortae diagnostizirt wurde. Plötzlicher Tod am 8. Tage des Spitalaufenthaltes.

Ueber das Zurückbleiben von Herzleiden ist schon oben gesprochen worden.

Localisation auf ein einzelnes Gelenk kam 15 mal vor und zwar:

Auf das rechte Handgelenk mit Ankylose desselben 1 mal.
„ „ Schultergelenk . . . . . 3 „
„ „ Hüftgelenk . . . . . 3 „
„ „ Kniegelenk . . . . . 5 „
Dabei einmal tumor albus mit Ausgang in Ankylose.
Auf das rechte Ellenbogengelenk . . . 1 mal.

VI. Therapie.

Das Hauptaugenmerk bei der Behandlung war auf die Beschränkung der Entzündung und die Herabsetzung des Fiebers gerichtet, daher Anwendung des ganzen antifebrilen und antiphlogistischen Heilapparates. Es wurden einmal allgemeine Blutentziehungen gemacht und zwar unter den 630 Fällen 42 mal, an demselben Individuum in drei Fällen zweimal und in 39 Fällen einmal. Hauptindikationen zur Venesection waren: kräftiges, vollsaftiges Individuum, hohe Temperatur, beschleunigter, voller Puls, zahlreiches Ergriffensein der Gelenke und Auftreten eines Herzgeräusches.

Von schlagendem Erfolg war der Aderlass in 12 Fällen. Das Fieber sank bedeutend herab, Schwellung und Schmerzhaftigkeit der Gelenke liessen nach, Herzgeräusche wurde weniger oder verschwanden gänzlich, kurz der Verlauf des Rheumatismus acutus war ein günstiger und abgekürzter.

In drei Fällen erfolgte gleich auf eine vorgenommene Venesection eine bedeutende Remission, allein nach einigen Tagen zeigte sich wieder eine bedeutende Exacerbation und folgte ein protrapirter Verlauf.

In den übrigen 27 Fällen war die Venesection wohl erfolglos zu nennen. Sie kürzte den Verlauf nicht ab, verursachte keinen Abfall des Fiebers und verhinderte auch nicht die Complikationen von Seite des Herzens, der Pleura und der Lunge.

Unter den Medikamenten spielte der Tartarus stibiatus und das Nitrum eine Hauptrolle. Der Tart. stibiat. wurde in refracta dosi in folgender Weise gereicht:

R. Tart. stib. 0,06,
Dec. Rad. Alth. 8,0 — 180,0,
Sgr. Diacod. 15,0.

Auch in grösseren Dosen wurde Tart. stib. gereicht, um Erbrechen zu verursachen, als:

R. Tart. stib. 0,18,
sacch. alb. 0,5,
m. f. p. d. tal. dos. Nro. III.

oder: R. Inf. Rad. Ipec. 6,0 — 90,0,
Tart. stib. 0,06.

Das Nitrum wurde in folgender Form gegeben:

R. Dec. Rad. Alth. 8,0 — 180,0,
Nitr. dep. 4,0
Oxym. simpl. 30,0.

Sehr häufig wurde auch das Chinin gereicht und zwar in den früheren Jahren in kleineren Dosen als: R. Chin. sulf. 0,3, sacch. alb. 0,2 d. III pro die, später in grösseren Dosen 0,5 d. III pro die und zwar am Abende innerhalb 3 Stunden zu nehmen. Zur Anwendung kamen ferner Tinctura oder Vinum Sem. Colchici, Extract. Acon. Nap.

Zur Linderung der Schmerzen wurden in den ersteren Jahren Dowersche Pulver gegeben, später machte man Injectionen mit Morphium.

Die locale Behandlung bestand bloss in Einwicklung der Gelenke mit Watte. Hatte sich die Entzündung auf ein einziges Gelenk localisirt, so wurden energische Blutentziehungen gemacht, Blutigel 3—4 mal hintereinander gesetzt.

Nach Ablauf der Krankheit wurden meistens noch warme

Vollbäder verordnet. Bei zurückgebliebenen Paresen wurde die Faradisation zu Hilfe genommen.

Sobald das Stetoscop auf eine entzündliche Affektion des Herzens hinwies, wurden gleich locale Blutentziehungen gemacht, indem man 6—8 Schröpfköpfe 1—2 mal circa cor setzen liess, selbst auch in den Fällen, in welchen eine Venesection gemacht worden war. Die Nachbehandlung der Endocarditis bestand in consequent durchgeführten kalten Douchen auf die Herzgegend.

Bei pericardialem Exsudat wurde innerlich Digitalis gereicht mit Liqu. Kal. acet. und auf die Herzgegend folgendes Pflaster aufgelegt: R. Empl. citr. 30,0, Tart. stibiat. 24,0 f. exactss. malax. Empl. s. auf Leder gestrichen.

Die neueste Arzneiverordnung bei Rheumatismus acutus ist gegenwärtig das salicylsaure Natron. Wie ich höre und lese setzt dieses Mittel das Fieber bedeutend herab, macht die Gelenke abschwellen, die Krankheit verläuft mit geringeren Schmerzen; allein die Recidiven bleiben desshalb nicht aus und sind auch nicht seltener als früher. Meine eigenen Erfahrungen betreffs der Salicylsäure resp. des salicylsauren Natron bei Rheumatismus acutus beschränken sich auf 3 Fälle:

1) Chrysard Müller, 18 Jahre alter Bäckergeselle. Erkrankung in der Nacht vom 23—24 Januar 1877 mit den heftigsten Schmerzen in den Fussgelenken, Knie- und Hüftgelenken und in den Gelenken der rechten oberen Extremität. Ordination: Acid. salic. 6,0 Natr. bic. 4,0 f. Sat. c. Aq. 180,0 gr. Syr. cort. 15 S. 1 stdl. 1 Esslöffel voll zu nehmen. Bis am Abend desselben Tages schon bedeutender Nachlass des Fiebers und der Schmerzen. Am 2. Tage bekam Patient noch mal dieselbe Dosis Salicylsäure mit Natr. bic., worauf er völlig schmerzlos und fieberlos wurde. Recidive zeigte sich keine. Patient ist bis jetzt gesund. Herz blieb frei.
2) Joseph Kögel, 28 Jahre alter Bauernsohn. Erkrankung

in der Nacht vom 11—12. Februar d. Js. an heftigen Nacken- und Kopfschmerzen; Schmerzen in den Knie-, Fuss-, Hüft- und Schultergelenken. Herz frei. Ordination: Acid. salicyl. 6,0 c. Natr. bic. wie oben. 13. II. Fieber etwas nachgelassen, Schmerzen ebenfalls. Darauf wieder Acid. salicyl. 6,0 c. Nat. bic. — 14. II. während der Nacht gut geschlafen, fieberlos, schmerzlos. — 15. II. Patient bleibt frei von Arznei. 16. II. wieder Schmerzen im rechten Hüftgelenk. Es wird wieder Acid. salicyl. 6,0 c. Natr. bic. ordinirt. — 18. II. sind immer noch Schmerzen vorhanden. Acid. salicyl. 6,0 c. Natr. bic. — 19. II. Acid. salicyl. 6,0 c. Natr. bic. — 20. II. Patient ist schmerzlos und fieberlos. — 23. II. Wieder erhöhte Temperatur und heftige Schmerzen in den Schultergelenken. Acid. salicyl 6,0 c. Natr. bic. 4,0. — 24. II. Natr. salicyl. 6,0 pro die. 25. II. Natr. salicyl. 6,0. — 27. II. Es sind wieder Schmerzen in den Fuss- und Kniegelenken vorhanden. Natr. salicyl. 10,0 pro die. — 28. II. Die Schmerzen in den Gelenken sind weniger, aber heftiges Seitenstechen rechts ist aufgetreten. Sinapismus und Acid. salicyl. 6,0 c. Natr. bic. — 1. III. Patient ist fieberlos und schmerzlos. Nochmals Acid. salic. 6,0 c. Natr. bic. — Hierauf folgen neun schmerzlose und fieberlose Tage. Am 10. Tage verlässt Patient das Bett, setzt sich einer Erkältung aus, daher wieder Recedive, welche aber auf zweimalige Dosis von Natr. salicyl. 6,0 pro die wieder verschwindet, worauf vollständige Genesung eintrat. Das Herz blieb frei.

3) Maria Weber, 25 Jahre alte Wirthin. Zum 9. mal an Rheumat. acutus erkrankt. Seit 4 Wochen in Behandlung eines Landarztes ohne Erfolg. Am 15. II. 77 bekam sie von mir Acid. salic. 6,0 Natr. bic. 4,0 f. Sat. c. Aqu. 180,0 v. Syr. Cort. 15,0, worauf Fieber und Schmerzen verschwanden und Patientin nach einigen Tagen das Bett verlassen konnte.

Am 30. V. d. J. erneuter Anfall mit grossen Schmerzen und hohem Fieber. Nachts Delirien. Acid. salic. 6,0 c. Natr. bic. 4,0 v.; darauf wieder bedeutende Remission und durch eine weitere Verordnung von Natr. salicyl. 6,0 Genesung. Sie ist bis jetzt gesund. Ein Herzfehler war schon von früheren Anfällen vorhanden.

In diesen drei Fällen ist der günstige Einfluss des salicylsauren Natrons auf den Rheumatismus acutus unverkennbar. Besonders hatte das Mittel im ersten und dritten Falle einen sehr günstigen Einfluss auf den Verlauf der Krankheit, während wir im zweiten Falle einem öfteren Wiederauftreten der Schmerzen begegnen.

Das Hauptaugenmerk bei der Behandlung des Rheumatismus acutus hat man unstreitig auf die Herzaffektionen zu richten. Sie trüben in dieser Krankheit vorzugsweise die Prognose. Bis jetzt lässt sich über den Einfluss des salicylsauren Natrons auf das Herz noch keine Entscheidung geben. Wir wissen ja überhaupt von den physiologischen Wirkungen des Mittels noch nichts, und wenn man dazu bedenkt, wie sehr wir auch noch über den Zusammenhang der Herzaffektionen mit den Lokalerscheinungen oder über das eigentliche Wesen der Krankheit im Dunkeln sind, ist das eine hinreichende Mahnung beim fieberlosen und schmerzlosen Verlauf des Rheumat. acutus bei Anwendung des Natron salicylic. sich nicht in Sicherheit zu wiegen und der Herzaffektionen zu vergessen. Mögen die weiteren Beobachtungen über die Wirkung dieses Mittels auch bezüglich der Herzaffektionen einen günstigen Einfluss zeigen. Wenn das der Fall sein würde, dann hätten wir in der Therapie der internen Krankheiten, die sonst so wenig trostreich ist, einen Triumph von der grössten Tragweite zu verzeichnen.